

Die Alpenbraunelle, *Prunella collaris* (Scopoli), als Wintergast an der Burgruine in Graz — Gösting

(Aves)

Von Ernst WÖHL

Eingelangt am 15. Februar 1977

Inhalt: Es wird über erstmalige Beobachtung der Alpenbraunelle, *Prunella collaris* (SCOPOLI), als regelmäßiger Wintergast im Nordwesten von Graz in den Wintern 1975/76 und 1976/77 berichtet.

Abstract: The first observations on the Alpine Accentor, *Prunella collaris* (SCOPOLI), in the north-west of Graz during the winter months of 1975/76 and 1976/77 are reported.

Die Alpenbraunelle, *Prunella collaris* (SCOPOLI), hat ihr Brutgebiet in den Alpen von der Baumgrenze bis in eine Höhe von ca. 2800 m, manchmal auch darüber. Sie gilt als Standvogel, der jedoch gezwungen ist, im Winter in tiefere Lagen auszuweichen. Für das Grazer Bergland ist bekannt, daß diese Vogelart z. B. auf dem Schöckl bei Graz (1445 m), den Winter verbringt. Doch auch innerhalb der Stadtgrenze von Graz — an der Burgruine Gösting (569 m) — ist die Alpenbraunelle zum Wintergast geworden: sie konnte dort nun schon den zweiten Winter hindurch regelmäßig beobachtet werden.

Mit dem Erscheinen dieses Vogels an der Ruine Gösting kann — je nach Schneefall in den Bergen schwankend — zu Anfang Dezember gerechnet werden. Die erste Beobachtung im heurigen Winter erfolgte am 8. 12. 1976 (8 Stück). Im Jänner 1977 konnten ständig 14 bis 17 Alpenbraunellen gezählt werden. Diese Anzahl ist bis zum 14. Februar auf 6 bis 12 Stück zurückgegangen.

Anscheinend stellen das Schindeldach und das Gemäuer der Ruine mit seinen Löchern und Rissen einen guten Ersatz für den natürlichen Biotop (felsige Bergänge bis zur Schneegrenze) dar. Auch bei starkem Schneefall ziehen die Alpenbraunellen von hier nicht weg. Hierzu trägt sicherlich auch die von den Angehörigen der Bergwacht aus Graz errichtete und betreute Singvogel-Futterstelle bei. Die Alpenbraunellen können auch täglich in diesem Bereich, wo sie eine für diese Art sonst ungewöhnlich geringe Scheu zeigen, beobachtet werden.

An sonnigen Tagen kann schon anfangs Jänner von einzelnen Alpenbraunellen ein leiser Gesang vernommen werden, der sich im Februar oft zu einem lang anhaltenden, lerchenähnlichen Jubilieren steigert. Nach der Beobachtung vom Vorjahr verlassen die letzten Alpenbraunellen Anfang März ihr Winterdomizil.

Abschließend soll noch erwähnt werden, daß im Winter 1975/76 auch der Mauerläufer (*Tichodroma muraria*) fünfmal an der Burgruine Gösting beobachtet werden konnte. Im Winter 1976/77 war diese Vogelart hier nicht zu sehen.

Anschrift des Verfassers: Ernst WÖHL, Aspachgasse 9, A-8051 G r a z.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [06_1977](#)

Autor(en)/Author(s): Wöhl Ernst

Artikel/Article: [Die Alpenbraunelle, *Prunella collaris* \(Scopoli\), als Wintergast an der Burgruine in Graz - Gösting \(Aves\) 105](#)